Date: 20.06.2020

Walliser Bote

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://new.rro.ch/startpage

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 18'428
Parution: 6x/semaine

Page: 11
Surface: 79'504 mm²

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ordre: 1095432
N° de thème: 999.099

Référence: 77556517
Coupure Page: 1/3

Kultur | «Destination Sammlung» – eine gemeinsame Ausstellung von 38 Museen

Vielfalt ohne Grenzen

SITTEN | Ein Dromedar lockt ab heute Samstag ins Le Pénitencier nach Sitten. Es selbst ist nicht in der Ausstellung, aber auf dem Plakat präsent. So was weckt Neugier.

LOTHAR BERCHTOLD

38 Museen aus dem Wallis zeigen im ehemaligen Gefängnis – heute Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen – rund 1000 Objekte ihrer Sammlungen. «Destination Sammlung» lautet der Titel dieser spannenden Werkschau, die in Zusammenarbeit der Vereinigung der Walliser Museen, des Museumsnetzes Wallis und der Kantonsmuseen entstand.

«Mehr als das, was man sehen kann»

Was wollen Museen? Woher stammt all das Material? Wie finden Objekte den Weg in eine Vitrine oder an die Wand? Welche Arbeit steckt hinter Sammlungen? Dies nur einige der Fragen, welche «Destination Sammlung» stellt – und ihrem Publikum Antworten liefert. «Die verborgenen Seiten der Walliser Museen zeigen» ist eines der Ziele, welche die Ausstellungsmacherinnen und -macher anpeilen. Dabei machen sie jene grosse Vielfalt sichtbar, mit welcher all diese Institutionen aufwarten, und bezeugen gleichzeitig eine gute Zusammenarbeit.

«Ein Museum ist mehr als das, was man sieht», bemerkte Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten bei der gestrigen Präsentation von «Destination Sammlung». Und zeigte sich ebenso beeindruckt von der grossen Arbeit, welche hinter diesem gemeinsamen Auftritt von 38 Museen im Le Pénitencier steckt, wie auch von der Vielfalt, die es hier zu entdecken gibt. Was in eine Ausstellung komme und was nicht – «die Auswahl zu treffen ist nicht einfach», hielt sie fest.

«Wir sind sehr stolz auf diese Ausstellung, weil wir dafür drei grosse Institutionen vereinen konnten», sagte Pascal

Fachfrau. Ausstellungskommissarin Diane Antille führte gestern die Gäste der Präsentation durch «Destination Sammlung». FOTOS MENGIS MEDIA

Date: 20.06.2020

Walliser Bote

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://new.rro.ch/startpage

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 18'428
Parution: 6x/semaine

Page: 11
Surface: 79'504 mm²

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ordre: 1095432
N° de thème: 999.099

Référence: 77556517
Coupure Page: 2/3

Ruedin, Direktor der Walliser Kantonsmuseen, am Rande der Präsentation und sagte: «Es ist das erste Mal, dass wir so viele Museen – also deren 38 – für eine gemeinsame Ausstellung gewinnen konnten.»

Dromedar als Symbol für zahlreiche Fragen

Das Ansehen von Museen fördern und den Regionalmuseen die Möglichkeit bieten, sich einem grösseren Publikum zu präsentieren – dies biete «Destination Sammlung», erklärte Sophie Providoli, Präsidentin der Vereinigung der Walliser Museen. Und verband damit auch den Wunsch, dass das Publikum nebst dieser Ausstellung auch jene in den diversen Regionalmuseen finde.

Auf Sammlungen zu sprechen kam mit Thomas Antonietti der Präsident des Museumsnetzes Wallis. «Die koordinierte Verwaltung der Sammlungen beinhaltet insbesondere auch den reflexiven Umgang mit den Objekten», legte er dar und fand: «Die Weitergabe des kulturellen Erbes ist nur möglich, wenn wir dieses stets neu deuten und zur Gegenwart in Beziehung setzen.»

Und wie kam nun das Dromedar aufs Plakat? Das einstige Prunkstück des Naturhistorischen Museums habe man gewählt, «weil es über eine gewisse Anziehungskraft verfügt», erklärte Pascal Ruedin und fuhr fort: «Zudem stellt das Dromedar überaus wichtige Fragen. Zum Beispiel, ob unbedingt von Walliser Herkunft sein muss, was Einzug hält in ein Walliser Museum? So ist es Symbol für all die Fragen, die sich Museen und deren Gäste stellen müssen.»

BIS 10. JANUAR 2021

«Destination Sammlung» im Le Pénitencier ist ab heute Samstag bis zum 10. Januar 2021 offen und kann jeweils von Dienstag bis Sonntag zwischen 11.00 und 18.00 Uhr (ab 1. Oktober bis 17.00 Uhr) besucht werden. Eine offizielle Veranstaltung findet am 21. August um 18.00 Uhr im Ausstellungshaus statt. Zahlreiche Führungen sowie Rahmenveranstaltungen im ganzen Wallis bereichern die Ausstellung, welche Objekte von 38 Museen präsentiert. Details sind unter www.museen-wallis.ch abrufbar.

Fachmann. Thomas Antonietti: «Neuer Blick auf die Sammlungen – und was ist ein Museum?»

Sophie Providoli | Vereinigung Walliser Museen

Wenn's konkret wird

Sophie Providoli, wann begannen für Sie als Präsidentin der Vereinigung der Walliser Museen die Arbeiten für «Destination Sammlung»?

«Die Idee dafür gab es seit geraumer Zeit schon, vor zwei Jahren begann sie, konkrete Formen anzunehmen.»

Die grösste Herausforderung?

«Sicher einmal, alle Regionalmuseen ins Boot zu holen. Bei den einen gings schnell, bei andern brauchte es etwas mehr Überzeugungsarbeit. Schlussendlich machten alle mit.»

Was kann das Publikum erwarten?

Date: 20.06.2020

Walliser Bote
3930 Visp
027/ 948 30 00
https://new.rro.ch/startpage

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 18'428
Parution: 6x/semaine

Page: 11
Surface: 79'504 mm²

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Ordre: 1095432
N° de thème: 999.099

Référence: 77556517
Coupure Page: 3/3

«Es erlebt den Weg, den ein Objekt hinter sich bringt, bis es im Museum gezeigt wird, die Ausstellung kommt einer Reise gleich. Und das Publikum erlebt die Vielfalt der Walliser Museumslandschaft.»

Mit welchem Gefühl stehen Sie jetzt in der Ausstellung?

«Bis ein Projekt steht, ist alles erst einmal recht abstrakt. Schritt für Schritt wird es dann konkreter. Zu erleben, wie das Abstrakte konkret geworden ist – der schönste Moment.»

Begegnungen. Sophie Providoli: Reise fürs Publikum.

FOTO MENGIS MEDIA

P. Ruedin | Direktor Walliser Kantonsmuseen

Klare Ziele nötig

Pascal Ruedin, was sind die Hauptkriterien, damit ein Objekt in ein Museum gelangt?

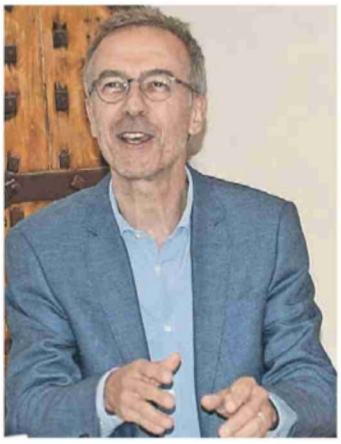
«Letztendlich wird stets eine Wahl getroffen. Diese hängt ab von den Zielen, die ein Museum anvisiert – und klare Ziele muss ein jedes haben.»

Schwierig, jeweils die richtige Wahl zu treffen?

«Hinter jedem Entscheid steckt richtige Arbeit. Es geht ja nicht darum, ob etwas irgendwem gefällt. Und Museen tragen Verantwortung.»

Vermittlung ist wichtig.

«Dem ist so, doch auch Forschung und Konservierung sind wichtig, es gilt, alle Aspekte zu berücksichtigen: dass alles gleich wichtig ist. Allein schon deshalb, weil ein Museum mehr ist als ‹nur› ein Ausstellungsraum. Und mit ‹Destination Sammlung› zeigen wir, dass das Wallis über viele verborgene Schätze verfügt.»



Zufrieden. Pascal Ruedin: Zufrieden mit Besucherzahlen.

FOTO MENGIS MEDIA

Zufrieden mit den Besucherzahlen in den Museen?

«Das bin ich, sehr sogar. Die Besucherzahlen steigen regelmässig, bewegen sich jetzt jährlich um die 50 000.»